

Auszug aus dem Protokoll der Bezirksratssitzung am 01. Oktober 2015

TOP 9.

Informationen der Verwaltung

Frau Sufin informierte, dass auf Wunsch der Bezirksbürgermeisterin zukünftig regelmäßig ein Tagesordnungspunkt mit dem Titel „Informationen der Verwaltung“ für die Bezirksratssitzungen aufgenommen werden soll. Diesem Wunsch werde gern entsprochen.

Frau Sufin wies im Folgenden auf die Einwohnerversammlung im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt am 04. November, 19 Uhr in der Aula der Grundschule In der Steinbreite hin, die auf Einladung des Oberbürgermeisters Schostok stattfinden werde.

Im Auftrag der Quartierskoordinatorin, Frau Hedda Beißner, informierte **Frau Sufin**, dass am 20. Oktober in der Zeit von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr eine Feedback-Veranstaltung zum Projekt „Alter(n)sgerechtes Quartier in Badenstedt“ stattfinden werde. Veranstaltungsort sei das Pflegeheim Badenstedt. Eine Anmeldung sei gewünscht. Die Veranstaltung sei eine Kooperation der Abt. Offene Altenarbeit des Diakonischen Werkes Hannover, des Kommunalen Seniorenservice der Landeshauptstadt Hannover und des Pflegeheimes Badenstedt.

Frau Sufin stellte weiter den Flyer „Beratungsstelle für Asylsuchende“ vor und informierte, dass dieser auch im Foyer des Bürgergemeinschaftshauses Ahlem ausgelegt sei.

Zum Thema Flüchtlingsunterbringung trug **Frau Sufin** wie Folgt vor:

Derzeit seien im Stadtbezirk folgende Einrichtungen im Betrieb:

- Notunterkunft in Ahlem / ehemalige Schulgebäude

194 Personen seien derzeit im Bestands-Gebäude des ehemaligen Schulgebäudes und weitere 78 Personen in den Wohn-Modulen auf dem benachbarten Parkplatz untergebracht. Die Turnhalle konnte nach den Sommerferien dem Schul- und Vereinssport – wie angekündigt – wieder zur Verfügung gestellt werden.

- In der 39. KW sei der ehemalige Baumarkt im Stadtteil Badenstedt als Notunterkunft betriebsbereit hergestellt und bezogen worden.

Er diene rund 450 Menschen als Unterkunft. Betreiber der Notunterkunft an diesem Standort sei derzeit das DRK.

Noch in diesem Jahr werde die Flüchtlingsunterkunft, welche unter dem Titel „Empelder Rahe“ bekannt sei, fertiggestellt und könne voraussichtlich im 4. Quartal bezogen werden.

Das Sofortprogramm 2015 zur temporären Unterbringungen von Flüchtlingen sehe zusätzlich die Errichtung von Modulunterkünften an den folgenden Standorten im Stadtbezirk vor:

- Auf dem Festplatz an der Woermannstraße im Stadtteil Badenstedt
- Im Bereich der ehemaligen Marzipanfabrik an der Wunstorfer Landstraße im Stadtteil Ahlem.

Frau Sufin bezog sich auf die Aussage der Fachbereichsleitung Planen und Stadtentwicklung, Herrn Heesch, während einer Informationsveranstaltung am 23. September, dass die vorgenannten geplanten Modul-Unterkünfte voraussichtlich im Jahr 2016 in Betrieb genommen werden könnten.

Des Weiteren sei der Bau eines Flüchtlingswohnheims an der Straße „Am Bahndamm“ in Ahlem in Vorbereitung. Das Baurecht sei mittlerweile geschaffen worden und der Bauantrag gestellt. Mit dem Baubeginn rechne man noch im laufenden Jahr.

Im Rahmen des Programms für die Schaffung von Flüchtlingsunterkünften 2016 werde der Bau eines Flüchtlingswohnheims auf einem Grundstück am Albrecht-Schaeffer-Weg geprüft.

Frau Sufin trug weiter vor, dass sich die Verwaltung derzeit in einer akuten Notsituation, was das Thema der Unterbringung von Flüchtlingen angehe, befinde.

Die Anzahl der Flüchtlinge, die durch die Landeshauptstadt Hannover untergebracht werden müssen, werde vom Innenministerium des Landes Niedersachsen per Erlass festgesetzt. Wir haben rapide steigende Flüchtlingszahlen; in dieser Situation müsse die Stadt Hannover alle irgendwie zur Verfügung stehenden Möglichkeiten nutzen, den ankommenden Flüchtlingen eine Unterkunft zu ermöglichen.

Derzeit leben rund 3.300 Flüchtlinge mit 61 verschiedenen Nationalitäten in den dezentral im Stadtgebiet verteilten Unterkünften in der Stadt Hannover. Die größten Gruppen kommen aus dem Irak, Sudan, Ghana, Syrien, Algerien und Afghanistan. Rund 1.100 Menschen leben in Wohnheimen, 450 in Wohnungen und rund 200 in Wohnprojekten. Außerdem sind infolge des starken Anstiegs der Flüchtlingszahlen 1.550 Flüchtlinge in Notunterkünften untergebracht.

Wie Stadtbaurat Bodemann jüngst im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss berichtet habe, müsse die Landeshauptstadt Hannover im Zeitraum von September bis Ende Januar 2016 über 3.700 Flüchtlinge unterbringen. Das seien deutlich mehr als die Zahl der Asylsuchenden, die derzeit in städtischen Einrichtungen untergebracht seien und bedeute ab Oktober die Unterbringung von voraussichtlich durchschnittlich 200 Personen wöchentlich.

Da niemand wisse, wie sich der Flüchtlingsstrom weiter entwickle, bedeutet dies auch, dass sich die Situation täglich verändern kann. Weitere Notunterkünfte – als die bisher belegten – seien daher nicht ausgeschlossen. Jede Information seitens der Verwaltung sei eine Momentaufnahme.

Zur Verbesserung der Koordinierung und Information plane die Verwaltung die Einrichtung eines Internetportals zum Thema „Flüchtlinge“ und bereite kurzfristig die Einrichtung einer Koordinierungsstelle – die dem Fachbereich Soziales angegliedert sein werde – vor. Weitere Informationen dazu, werde die Verwaltung in Kürze bekannt geben.

Bezirksratsherr Alfermann berichtete, dass die Freiwillige Feuerwehr Badenstedt den Aufbau der Betten in der Notunterkunft im ehemaligen Baumarkt Badenstedt unterstützt habe. Er informierte, dass zusätzlich 50 Betten vorsorglich aufgestellt worden seien.

Bezirksratsherr Göbel begrüßte die Informationen der Verwaltung und bat darum, zukünftig diesen Tagesordnungspunkt zu Beginn der Bezirksratssitzung auf die Tagesordnung zu nehmen.